

## **8. Stiftentreffen vom 23. Oktober 2010**

Das Protokoll des Treffen's in 17 prosaischen Bildern

### **1. So könnte es im Thurgau gewesen sein**

Anfang Jahr zweitausendzehn  
spürte Röbi, es muss was geh'n,  
und es fiel ihm sofort ein,  
das muss das Stiftentreffen sein.

Und er, so wie man ihn ja kennt,  
als Anti-Mü-Ge Präsident  
nahm die Sache in die Hand  
und schrieb ins Appenzellerland:  
„Ist bei euch auch alles klar?  
Ich wünsch' ein gutes, neues Jahr“.

### **2. Und so in Appenzell Ausserrhoden**

Hans, der hat noch nichts gespürt,  
was natürlich daher rührt:  
Dort beginnt das neue Jahr  
ja erst so Mitte Januar.

Dort ist es immer noch ein Muss:  
Das Kalender-Blatt vom Julius.  
Und Päpste, schon in alten Tagen  
hatten dort noch nie das Sagen.

Hans sah das Mail mit schrägem Blick  
und schrieb darauf sofort zurück:  
„Lieber Röbi, denk daran,  
bei uns fängt s' Jahr erst später an!“

### **3. Und so wieder im Thurgau**

Als das Mail zu Röbi kam  
und er es zur Kenntnis nahm  
Da staunte er und merkte schon:  
Da läuft etwas asynchron.

Er dachte nach und kam zum Schluss,  
dass man den Ablauf ändern muss.  
Sonst wird die Planung allzu schwer.  
Er überlegte hin und her  
bis er die beste Lösung fand:  
Wir bleiben hier im Unterland,  
suchen hier ein gutes Haus  
und lassen Ausserrhoden aus.

### **4. Ende der Mutmassungen**

So schlimm war's nicht, wie es hier tönt.  
Das OK hat sich schnell versöhnt.  
Wieder wurden Adressen gesucht,  
doch es wurde nicht geflucht!  
Die alten Herren nahmen's kühl.  
Das hat man langsam im Gefühl.

Das Programm blieb nach Röbi's Art  
ohne Appenzeller Fahrt.  
Ist ihm wahrlich auch zu gönnen.  
Wir haben damit leben können!

### **5. Treffpunkt „Typorama“ Bischofszell**

Im Museum dort für Druckmaschinen  
waren dreissig schon erschienen  
und genossen da den Wein  
und auch das Zusammensein.

Man teilte dann die Gruppe auf.  
Dann nahm die Führung ihren Lauf.  
Man staunte über Blei und Satz  
Schön aufgestellt an seinem Platz.

Bei einem GSA-Gerät  
wären sie froh, wenn's laufen tät.  
Der Stanzer gehe leider nicht  
und Ersatz, den gibt es nicht.  
denn der Streifen ist so schmal.  
Eben nur ein Sechs-Kanal.

Leute aus dem GSA  
waren ja genügend da.  
Vielleicht war einer so geschickt,  
hat ihn inzwischen schon geflickt?

Eintritt, Wein und Chips und mehr  
hat Num bezahlt, wir danken sehr.

## **6. Zwischen-Trunk**

Nachher ging's ins Restaurant.  
Im Dorf als Eisenbahn bekannt.  
Dort zog Röbi sechzig Franken ein.  
Das müsse für den Abend sein!  
Nach dem Trunk ging's dann im Nu  
im Auto Richtung Gossau zu.

## **7. Treffpunkt „Alter Bahnhof“ Gossau**

Um sieben waren fünfzig da.  
Auch Vreni und auch Monika.

Der Saal war wieder dekoriert,  
die Tische wieder schön verziert.  
Das alles macht der Hans zum Glück  
als Blick zur alten Zeit zurück.

Natürlich war der Röbi schnell  
zum Kassieren auch zur Stell.  
Einer braucht ja dann am Schluss  
die Kohle, wenn er zahlen muss!

## **8. Die Legenden**

Jedes Mal das Allerbeste  
sind die lieben Ehrengäste.  
Wyler, Schoch, VA-Quadrat  
Hunziker, Eichmann, alle parat.  
Gü richtet schöne Grüsse aus  
Er bleibe eben gern zu haus.

## **9. Musikanten**

Instrumente waren schon bereit.  
Zum Musizieren war's jetzt Zeit.  
Felix nahm den Bass auch mit.  
Das war natürlich schon der Hit!  
Auch Mäni, Fredy und auch ich  
musizierten froh und freuten sich.

## **10. Abendessen**

Dann wurd' das Essen aufgefahren  
Braten, Gemüse und Teigwaren.  
Zum Dessert gab es dann noch Glacé  
und den Kaffee in einer Tasse.

## **11. Der Blick zurück**

Kurz nach dem guten Abendessen  
wird das eine nicht vergessen.  
Das Protokoll wird vorgelesen  
und zeigt: Wie ist es dort gewesen?  
Man erinnert sich so Stück um Stück  
ans letzte Treffen gern zurück.

## **12. Hu-Schi-Song**

Das alte Hunziker-Scheine-Lied,  
das Mäni als Stift schon damals schrieb,  
führten er und Hans dann auf.  
Nach dem Lied, nur kurz darauf  
hielten wir dem „paffen“ Hu  
eine Kernspeicher-Ebene zu.

## **13. Krämer Hans**

Hans kramte dann in alten Dingen,  
um diese an den Mann zu bringen.

Yangsu bekam sein Blech-Lehrstück  
ganz erstaunt mit Lob zurück.

Rolf Zwicky erhielt vom Digisail  
Schema zurück, mindestens ein Teil.  
Damals hat er sehr geschickt  
einen Bond-Draht reingeflickt!

Ein Rechner-Schema gab er mir  
samt Beschreibung auch dafür.

## **14. Der Appenzeller Ackermann**

Das Gedicht , das ich damals schrieb,  
als für die Raucher kein Platz mehr blieb,  
habe ich auch noch vorgetragen.  
Ich hab zwar schon vor tausend Tagen  
mit dem Rauchen aufgehört,  
und trotzdem hat es mich gestört,  
wie es diesen Leuten geht,  
und um den Arbeits-Frieden steht.

## **15. Vermisste Gant**

Erst um eins ging's Geld zu Ende  
Das gab dem Programm eine Wende.  
Die Gant, die üblich vorgesehen  
musste nicht in Einsatz gehen.

Das war schade, denn die Gant  
war doch immer interessant.  
Hoffentlich läuft dieser Fall  
nicht mehr so beim nächsten Mal.

## **16. Alles hat ein Ende**

Um halb zwei leert sich der Saal  
Es war schön, auch dieses Mal  
Langsam geht das Fest zu Ende.  
Hans räumt auf und ganz behände  
wird auch die Musik verstaut,  
denn bevor der Morgen graut,  
müssen halt die alten Knaben  
schon eine Zeit geschlafen haben.

## **17. Schluss**

Man hoffte, es gibt auf jeden Fall  
in fünf Jahren ein nächstes Mal.  
Dann ging der Letzte auch nach Haus.  
Drum ist das Protokoll jetzt aus.

Gais, im Oktober 2015  
Der Protokollführer: René Diem